**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 18=38 (1872)

Heft: 50

# Buchbesprechung

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

um 5 Uhr Abende hatten bie Ruffen den Bogen | begangener Fehler, verloren. Aus tiefem Grunde war hergestellt und kamen noch zu ipater Abenbftunde er bald auf die Bertheibigung feines Candes angenach Bafen.

General Auffenberg fette fich am 24. von Diffen= tis mit 4 Bataillonen in Marico, um burch bas Stremferthal, über ben Rreuglipaß, burch bas Epli= thal nach Umfteg (an der Ausmundung des Dabe= ranerthale) zu gelangen.

Gine Abtheilung bes Graubundner Landfturms hatte Auffenberg zu ber Operation aufgeboten. Bon Diffentis bis Amfteg find 7 Stunden. Doch Auffen= berg kam diesen Tag nicht so weit. Er blieb bie Nacht im Maberanerthal.

Um 25. September befette Auffenberg Umfleg. Da famen ein paar Bataillone von Alidorf. Er folug ihren Ungriff ab, als aber Lecourbe mit ber Brigade Loifon (von Bafen tommend) erschien, gog fich Auff enberg (ohne Gefecht) nach bein Maderaner= thal zurück.

Lecourbe machte in Umfteg Balt.

Lecourbe ließ bie Brude über ben Rerfielenbach abbrennen und feine Truppen bis Abende ausruhen, trat bann ben weitern Rudgug an und ging bei Erftfeld über bie Reuß, gerftorte die Brude und nahm am linken Reußufer eine Flankenstellung. Die Brude von Seedorf wurde nicht zerfiort, vor berfelben ftellte Lecourbe feine Avant-Barbe auf. Die Rabr= geuge bee See's murben auf bas linke Ufer gefchafft.

Am 26. noch in ber Nacht brach Souwarow von Bafen auf, erreichte Amfteg bei Tagesanbruch. Auffenberg vereinigte fich mit ibm und beibe jogen gegen Altborf.

Schon am andern Tag brach Souwarow mit feinem erschöpften, boch noch immer willensftarfen Beer nach ber Muotta auf. hier empfing er bie Botichaft von ber Riederlage Rorfatom's bei Burich. In Folge beffen enticolog er fich jum Rudjug über ben Bragel nach Glarus und fpater zu bem über ben Panirer und Riftenpag nach Graubunden. Der Bug Souwarom's über den Gotthard nach Altborf und von ba über ben Ringigfulm nach bem Muotta= thal gehoren ju ben größten Leiftungen, welche bie Rriegsgeschichte aufweist. Im Muottathal angefom= men, feben wir bas burch phyfifche Anftrengungen und hunger erschöpfte Beer die angreifenden Frangofen mit einer Bucht gurudwerfen und bis gegen Schwyz verfolgen, die une zeigt, mas der friegerifde Beift und die Erinnerung an die Siege fruberer Tage felbft in ben verzweifeltften Lagen vermag.

Die Armee Souwarow's ift nie befiegt worden; fie erlag jedoch den Anftrengungen, dem Sunger und ber Ralte. Nur wenige Ueberrefte erreichten Grau= bunben.

Reifen in Amerita und ber fübameritanifche Rrieg, Bon Mar von Berfen, fonigl. preug. Major. Mit einer Ueberfichtstarte und ben erforberlichen Spezialfarten. Breelau, Berlag von Mar Mälzer's Hofbuchhandlung. 1872.

(Schluß.)

Im September 1865 hatte Lopez bereits 52,000

wiesen. Am 15. April 1866 überschritten bie Allier= ten ben Barana, um ben Feind in seinen verschangten Stellungen bei humalia anzugreifen. In ber Um= gebung berfelben fanden in der Folge viele blutige Rampfe ftatt, bie Lepez endlich Ende Februar 1868 genothigt mar, bie bortige Stellung ju raumen.

Die nachfte Aufstellung ber Paraguiten mar am Bifpfpin, melder den Abfluß tes Dopa-See's bilbet. Es gelang ihnen mit Gulfe derfelben den Feind einige Monate aufzuhalten und ihn zu einer weit ausgreifenden Umgehung auf ichwierigen Wegen ju ver= anlaffen.

Nach bem 7tägigen Kampf auf bem Lomas (vom 21.—27. Dezember 1868) wurde bie paraguitische Armee total gersprengt. Lopez mit seiner Maitreffe, Madame Lynch, entfam in Begleitung von 90 Mann.

Auch bie Allierten hatten bei ben letten Unter= nehmungen erhebliche Verluste erlitten.

"Die Brafilianer gaben ihre Berlufte im Dezember auf 4000 Mann an, man wird der Wahrheit nahe fommen, wenn man bas Doppelte rechnet. Unter ben vielen Papieren, bie in bem Lopez'schen Bagen gefunden wurden, befindet fich ein nament= liches Bergeichniß ber Erekutirten vom 19. Juni bis 14. Dezember 1868.

"Danach waren geführt als erekutirt und gestorben 220 Auslander, im Gefängniß . . . . . 264 Inlander,

bet benen feine Rationalitat ver= merft war . . . . . 85 auf bem Darich im Befangniß geftorben, b. h. ber Bale abge= fchnitten, weil fie ermudeten 2c. 27

zusammen also im 1/2 Jahre

Carias hatte nun ben größern Theil feines Beerce in Detachemente auflosen follen und in bie bewohn= teren Begenben bee Innern fenben, wie Billa Rica, Cerra Leon 2c.

Statt beffen blieb er, nachbem bie Batterien bei Angoftura am 30. fapitulirt hatten, noch einige Tage steben und marschirte bann mit bem ganzen Heere nach bem bebeutungelofen Affuncion, bas von ben brafilianischen Truppen grundlich geplundert murbe.

Lopes hatte in Cerra Leon noch ein Lagareth von ca. 6000 Kranten und Bermundeten. Aus biefem und ben Berfprengten organifirte er in ben nachften Tagen ein Korps von 5500 Mann, zu bem noch einige gerettete Beschüte bingutraten. Die umber= ftreifenben feinblichen Detachemente wies er ab und jog fich Anfange Januar 1869 nach Azmera am Rug ber Rorbilleren jurud, Detachemente verblieben in Cerra Leon und Birano.

Lopez vermochte bie paraguanichen Trummer bei Azcura wieber vollig zu reorganifiren, ba bie Allite= ten, obwohl nur 12 bis 15 Meilen von ihm ent= fernt, hinreichende Beit bagu liegen.

3m Januar 1869 murbe Graf b'Eu jum Ober= Mann feines Heeres, und großentheils nur in Folge | befehlehaber der allitren Armee ernannt. Mit ibm tam mehr Thatigkeit in bie Operationen. Mitte Mai fetten fich die Allierten in Besitz von Gerra Leon und Pirapo.

Lopez ließ nun Birebebuy besethen und verschans gen, lagerte selbst zwischen bem besethten Bag von Azcurra und Caacupé und hatte ein Detachement in San José.

Im Juni und Juli besetzten die Brasilianer Baraguari und machten von dort Refognoszirungen nach allen Seiten. Anfangs August marschirten sie über Balenzuela nach Barrero Grande und erschienen endlich am 12. August vor Pirebebuy. Der start verschanzte Ort wurde von 1500 Paraguyten unter bem Oberst Caballero vertheidigt, welcher die Aufsforderung des Grafen d'Eu, sich zu ergeben, abwies. Die bedeutend überlegenen Brasilianer stürmten den Blat mit großem Berlust, darunter General Menna Barreto. Lopez trat am folgenden Tage mit den übrigen Kräften seinen Rüczug an, nahm auch noch 15 Geschütze (Thompson schreidt: "von Frauen gezogen") mit. Bei Rhuaguassu wurde ein Theil von den Brasilianern erreicht und geschlagen.

Auf ben folgenben Marfchen verlor Lopez allmälig faft fein ganges Rorps, fo bag er fcbließlich nur noch von Mabame Lynd und einem fleinen Detachement Betreuer begleitet blieb, mit bem er fich nach Ror= ben manbte an ben Weftabhangen ber Rorbilleren entlang, fo tag er die Bafferlaufe nahe ben Quellen ohne große Schwierigfeit paffiren tonnte. Bahr= fdeinlich beabsichtigte er, fich nach Bolivia burchzu= ichlagen. Bereits batten bie Allierten feine Spur verloren, ale er ichließlich boch bem Berrath jum Opfer fiel. Gin ihn begleitenber paraguan'icher Braktikant Solenlindo besertirte und führte die Bra= fillaner auf feine Kabrte. Gin Ravallerie=Detache= ment berfelben erreichte ibn am 1. Marg 1870, als er im Begriff mar, ben Rio Aquidabaniqui gu nber= fcreiten. Die Brafilianer fcheinen ihn überrafcht ju haben und machten ihn mit ben meiften feiner Begleiter nieber. Der Ulanen=Unteroffizier Jofé Diabo erftach Lopez. Mabame Lunch wurde mit ihren Rin= bern in einer Equipage gefangen genommen und lebt jest ju Boulogne. Dies war ber Schlugaft bes Rrieges.

"Schabe", fahrt fr. v. Berfen fort, "baß bie glansenben Seiten bes Diktators, aus benen eine ganz außergewöhnliche Energie und bas besondere Zalent, eine Insbianerrace zu erziehen, hervorstachen, burch seine biaboslischen Sigenschaften so verbunkeltwurden, u. bedauerlich, baß ein heroisch tapferes Bolk sich in seiner Unwissenseit für solche unwürdige Berfönlichkeit aufopferte!

"Bei einem Rudblick auf biefen Krieg ber mit allen Erfindungen ber Neuzeit ausgerüfteten Brafilianer gegen die eigentlich auf ihre Naturfräfte beschränkt gewesenen Baraguans laffen fich viele Betrachtungen anstellen. Am meisten markirt sich auf Seiten ber Allitrten, wie vom Oberkommando der Werth ber Zeit völlig verkannt wurde, und auf Seiten der Baraguans, was ein Bolk zu leisten vermag, wenn es will und wenn es muß!"

Wir wollen nun die Erlebniffe bes herrn Ber= faffere auch betrachten. Sympathien fur bas kleine

Baraguan, welches von übermächtigen Beinden ansgegriffen, helbenmuthigen Wiberstand leistete, sowie ber Bunsch, Kriegserfahrung zu erwerben, welcher jeben Offizier beleben muß, (vielleicht auch ein höherer Auftrag), veranlaßten ihn, jenen fernen Kriegsschauplaß zu besuchen. Seine Reise und sein Aufenthalt im paraguitischen Lager wurde jedoch eine ununterbrochene Kette von Wiberwärtigseiten.

Auf der Reise nach Amerika war Berr von Berfen durch die Seekrankheit geplagt. In Rio Janeiro angelangt, wurde er verhaftet. Er war benuncirt, er werde ale General nach Paraguan geben. Bon ber Befahr, icon hier vor ein Rriegsgericht gestellt ju werden, befreite ihn ber frangofische Gefandte. In Buenos Apres erfolgte eine zweite Arretirung und Dr. von Bersen war schon ziemlich ficher, bag mit ibm furger Progeg gemacht werbe, als er burch ben Ginfluß bes preußischen Ronfule wieber in Freiheit gefett murde. Der Brafibent ber Republif verlangte jedoch, bag von Berfen nicht bireft nach Baraguan gebe, fondern feine Reise junadit nach einer ber Re= publiken ber Bestäste lenke. In Folge beffen ging er über Rofario nach Menboja und überflieg von ba, zur Winterzeit, unter großen Unstrengungen die Rordilleren, um nach Chili zu gelangen. Nachbem er fo feinem gegebenen Berfprechen nachgekommen, fehrte er nach ber argentinischen Republik zurück und ging wieder nach Rofario und von ba auf bem Parana nach Corrientes, um von bier in bas Sauptquartier Lopes am Baffo Bucu zu gelangen. In bem Lager ber Allitren angelangt, wo er fich als Beitungs=Rorrefpondent ausgab, gelang es ihm burch Bift, mit Bulfe feines guten Pferbes bie Borpoften, boch nicht ohne verfolgt zu werben, zu burchbrechen und in ben Bereich des paraguitifchen Beeres gu tommen. Bon bem, mas ibn bier ermartete, batte er allerbinge feine Ahnung!

Gine Patrouille brachte herrn von Berfen in das Hauptquartier des Präsidenten Lopez. In der Masjoria, wo dasselbe in Baracken von Holz und Rohr untergebracht war, wurde ihm eine Hütte angewiesen. Nicht wenig überrascht war er, als man ihn gleich bei seiner Ankunft vom Kopf bis zum Fuß durchssichte. Dem Präsidenten sich vorzustellen, wurde ihm nicht gestattet. Seine nächsten Nachbaren in der Majoria waren einige argentinische und orienstalische Obersten, welche sich aus Sympathie zu Lopez begeben hatten, um unter ihm zu dienen, doch nach ihrer Ankunft gleich Gefangenen behandelt wurden.

herr von Berfen erhielt anfänglich Berpflegung, bie aber nach europäischen Begriffen karglich genug war, ba fie bloß in Fleisch bestand, später mußte er sich selbst verpflegen. Anfangs November ließ Lopez ihn in bas Choleraspital einquartiren, wohl in ber Absicht, ihn auf natürliche Weise los zu werden.

Das Unbehagliche wurde noch vermehrt, als bie hutte, wo von Berfen untergebracht war, fich gerade in der Schußlinie einer schweren brafilianischen Batterie befand.

Bei der Raumung von humaita wurde herr von Bersen mit den Gefangenen transportirt.

Täglich fanden in bem Lager Torturen und Bin=

richtungen ftatt. Die Behandlung ber Gefangenen war grauenhaft. Die vorliegende Schrift berichtet:

"hinter ber Majoria murben gu jener Beit unter freiem himmel große Befangniffe angelegt. Die Befangenen wurden mit ben Fugen an ca. 80 Rug langen, aus Rubhaut gebrehten Striden mit Intervallen von brei Fuß festgebunden, fo bag ca. 20 bis 30 in einer Reihe auf ber Erbe, um jeben Rnochel einen Anoten geschlungen, ba lagen, ca. gebn folder Reiben binter einander bilbeten ein Befängniß, bas mit Boften umgeben mar. Die Unglücklichen burften nicht iprechen, froren, ba es Winter mar, bei Racht entfetlich, wurden oft von faltem Regen burdnagt, erhielten bie bereite ermabnte Befangenen= toft, b. b. zweimal am Tage wenige Loth falten mageren Rindfleisches ohne Salz, und ftarben baber oft balb nach ihrer Anfunft in Folge biefer Bebanblung.

"In jener Beit fab ich fast täglich Berhaftete in ber Majoria abliefern, die Manner gewöhnlich mit ben eisernen Grillos an ben Rnocheln. Die ben besten Familien angehörigen Damen wurden wohl nicht an's Cepo gelegt, b. h. festgebunden, wie. oben befdrieben, erhielten aber ihren Aufenthalteort gu beiben Seiten bes Befangniffes angewiesen und bei gleicher Berpflegung als einzigen Comfort eine Ruh= baut. - Das Lacheln auf ben erftaunten Befichtern ber in jenem Befellichaftegirtel neu Unlangenben machte balb ben Bugen ber Angft, bes Schredens und ber Bergweiflung Plat. - Gine Angahl Fiefale waren hundert Schritt von ben Befangniffen in hutten ftationirt. Stets wurde ber Intulpat trop ber fdweren eifernen Grillos an ben gugen von funf Mann mit gespannten Gewehren eefortirt. Es wahrte nicht lange, fo borte man Angftrufe aus ber Butte. Die gewöhnliche Folter bestand im Cepo Urugunana.

"Bei Raumung von Affuncion war ber amerikanische Gesandte, Hr. Washburn, bort zurückgeblieben
und hatte gewagt, seine Landsleute und einige Ausländer bei sich aufzunehmen und zu schützen. Er
siel in Lopez's Ungnade und fonnte von Glück sagen,
baß er überhaupt noch mit dem Leben bavon kam.
Lopez gebrauchte bie Taktif, baß er im Auslande
Hrn. Washburn als das Haupt jener fingirten Berschwörung barstellte und beffen Berichte mit Erfolg
in der amerikanischen wie englischen Presse bekampfen
ließ."

"Gin unheimliches Gefühl", fahrt ber Berfasser fort, "beschlich mich, wenn ich biesen ober jenen plotzlich arretirt, mit Grillos geknebelt, abführen und niemals wiederkehren sah. Rein Tribunal sprach Recht, nur Lopez selbst, der jede Arretirung, überhaupt jedes Detail befahl, sprach auch jedes Urtheil allein. — Er hat oft den später anlangenden frems den Diplomaten, welche die Auslieserung ihrer Landseleute verlangten, geantwortet, er, Lopez, würde sie gern ausliesern, aber die Tribunale würden dies nicht gestatten, da die Betreffenden sich an einer Berschwörung betheiligt hätten. Es eristirte aber kein Gerichtshof, sondern außer dem Untersuchungsrichter nur ein Gerichtsherr, und hätte selbst ein Tribunal eristirt, so wäre es auch nur eine Farçe gewesen."

Am 26. August 1868 murbe von Berfen burch 6 Solbaten aus feinem Rancho abgeholt. Er be-richtet:

"Nach einem Mariche von einer halben Stunte wurde ich bei einem im freien Felbe burch Berpal= lifabirung gebilbeten Gefängniß einem bort mit Rangirung ber Befangenen beauftragten boberen Offizier übergeben. In bem einen geschloffenen Raum frochen nur mit Grillos belaftete Paraguans berum, im anbern bie Rriegegefangenen und Auelander, von benen nur noch wenige übrig maren, bie mich feche Monate guror burch ben Gran Chaco begleitet hatten. Bon allen Seiten naberten fich Geforten mit Arretirten, barunter einige bebectte Ochfenkarreten, in benen ber Bifcof, zwei Schwestern ven Lopez und einige in ben letten Bugen liegenbe verhaftete Staatewurbentrager fic befanben. Man erwies mir wieber bie Auszeichnung, mich nicht in's Befängniß zu ichiden, fonbern außerhalb anzubinden.

"Bum ersten Male wurde ich bier, und ich fann sagen zu meinem Ergößen, an's Cepo gelegt, also um jeden Fußfnöchel eine Schlinge mit Knoten, aus Rubbaut gedreht, die Enden straff gezogen und in der Erde verpfählt. Auf der linken Seite wurde zehn Schritte von mir ber portugiesische Konsul in gleicher Weise placirt, den ich — er wurde später auch erschoffen — noch mit etwas Maisgeback regaslirte, als er mich einen Chipa effen sah und um die Balfte bat.

"Dies ware mir beinabe ichlecht befommen, benn fofort tam ber genannte Offizier zu mir und fragte mich, wer ber herr neben mir fei, und ale ich bies nicht wußte, ob ich ihn schon früher gefannt. Ich fonnte Beibes verneinen, ba er mir noch nicht zu Beficht gekommen war, andern Kalls mare ich mahr= scheinlich ber Konspiration verbächtig gewesen und mit ibm ausammen füfilirt worben. Bu meiner Rechten er= hielt Lopez's jungfter Bruber feinen Blat. Er hatte in ber Armee feine Anftellung gefucht ober gefunden, wohl aber in ber Sauptstadt ftete ein ausschweifen= bes Leben geführt und ichien fich zu wundern über bie Grillos, mit benen er fich mubfam fortbewegen mußte. Beiter ab von une ftand Lopez's anderer Bruber, ebenfalls mit ichweren Brillos an ben Fugen. Rach einer in ber ungewohnten Reffelung ichlecht zugebrachten Nacht beuteten am folgenben Morgen alle Anftalten auf Abmarich bin. Noch verfchiebene Transporte Befangener langten an; an ber Spite eines großen Trupps war ein argentinischer Dberft Lopez, ber vom Brafibenten Lopez fiete febr begun= ftigt mar, obgleich nicht verwandt, benn ber Rame Lopes ift in ben fpanifchen Republiken fo verbreitet, wie bei une Muller. Er war ein Freund bee mir wohlbekannten Oberft Laguna. Rach ben Mord= fcenen in San Fernando war es befrembend, bag noch fo viele Bunderte von Lopez verschont geblieben, boch fie waren nur aufgespart und wurden nach und nach fammtlich bis auf wenige Ausnahmen nieber= gemehelt. - Wir wurden nun ju Zweien rangirt, ein höherer Offizier verlas von einem Bettel einige Ra= men, bie Betreffenden wurden, gleichfam um une abgus foreden, nabebei füfilirt und ber Abmarich angetreten.

"Wir marschirten bie ca. 30 Meilen in acht Tagen, b. b. nicht auf Wegen, wie bei uns ju Lande, fon= bern wie im Gran Chaco. Während ber letten Balfte reguete es beständig, bas gange Erbreich murbe ein Schlamm, ber buchftablich bis über bie Rnochel ging, und ba bae Terrain ftellenweise einen hügeligen Charafter annahm, fo ermubete biefe glit= scherige Baffage boppelt, noch mehr aber bie breiten Sumpfe. Man verfaut in ben Schlamm bis über die Anie, mahrend bas Waffer bis an bie Bruft ging. Oft nabm fold "Gftero" mehrere Stunden angestrengtefter Arbeit in Unsprud. In ben letten Tagen fehlten nach Passirung eines über eine halbe Meile breiten Sumpfes eine gange Angahl Befan= gener, von benen fonftatirt wurte, bag fie theile ertrunken, theile fteden geblieben und baber von ben Wachen getobtet maren, benn auf biefem eiligen Mariche murbe jeber niebergeftogen ober ber Sals ihm abgeschnitten, ber ausspannte, nur bie Damen, welche jum Theil, wie die fcone Frau bes Dberften Martini, ben gangen Marfc ebenfalls ju guße qu= rudlegten, murben, wenn fie ermubeten, in bie Rarreten gelaben."

Bir übergeben bie weiteren Anstrengungen und Entbehrungen, welchen Gerr von Bersen mahrend bes Marsches nach Ita Pvaté und bei seinem bortigen Aufenthalt ausgesett mar.

In ber Beit, als Lopez fein hauptquartier bort aufgeschlagen hatte, kam ber amerikanische Gesandte Mac Mabon zu ihm. "Bevor er landete, hatte ber nordamerikanische Admiral Davis die Auslieferung ber beiben verhafteten und in Grillos gelegten Attaches des frühern Gesandten Washburn durchgesetzt, Namens Blif und Mastermann.

"Gbenso wurden hier Diplomaten Staliens, Frankreichs und Englands empfangen, von benen nur ber
englische, Mr. Sould, bas Blendwerk durchschaute,
wenn Lopez auf die Aufforberung ber Auslieferung
ber verschiede nen Ausländer antwortete, er möchte es
gern thun, aber die paraguanschen Gerichtshöfe wurben es nicht zugeben, da sich die Betreffenden gegen
bie Gesetze vergangen."

Bon ber Lage ber Gefangenen gibt uns Br. von Berfen folgenbes Bilb:

"Täglich wurden wir losgebunden und nach einem nahegelegenen Teich jur Trante geführt, beffen Baffer burch verschiedene Cadaver verborben mar.

"Ber fein Gefaß befaß, um Waffer mitzunehmen, mußte aledann bis zum andern Tage durften, weß= halb Ruhhörner fehr geschatt wurden.

"Noch immer langten fast täglich sowohl Damen und Ausländer aus dem Innern als auch höhere Offiziere aus der Armee im Gefängniß an. Die schon beschriebenen Folterungen wurden mit Erfolg fortgesetzt. Des Abends wurde ein Zettel mit Namen vom Offizier der Wache verlesen. Die Betreffenden wurden entfesselt und stets auf einem Fußteige abseits nach dem Richtplatze geführt, von dem Richts wiederkehrte, als die Wache mit den wenigen Lumpen der Gemordeten. Die meisten Personen waren mir unbekannt, aber fast alle gehörten den besseren Ständen an. An einem Tage verschwanden

auf biesem Wege über 50 Bersonen, unter benen mir ein beutscher Uhrmacher Fulgraf gezeigt wurbe. Drei Ochsenkarreten waren allein nöthig, um bie eisernen Grillos ber Umgebrachten nach ber Majoria zurückzufahren, um bort vielleicht neue Berbachtige zu fesseln.

"Emporend war die Behandlung ber Damen, bie in einem Gurtel um bas Gefangniß herum fampirten, nicht allein, daß sie viele Robheiten horen und feben, sondern auch erfahren mußten, bis fie felbft, unschuldig jedes Berbrechens, das Leben einbugten,

"Meine Leiben waren gering im Bergleich ju benen Anderer, trot ber geringen Aussicht verließ mich
nicht die hoffnung, baß ich Alles überstehen wurde,
aber unbeschreiblich waren die Einbrücke, die ich feit
ben letten Bochen täglich empfieng. Ich lag immer
in der vordersten Reihe unter ben Bornehmsten.
Der Minister Carreras, höhere Offiziere und Briester waren mit mir am selben Cepo angebunden.

"Bum zweiten Male wurde ich wieder in Freiheit gesetht, ohne daß mir auch diesmal ein Grund ges fagt wurde. Der in Stelle des Major Palacios eingetretene Oberst Marco bruckte mir sein Bedauern aus, daß ich bei den vielen Geschäften ganz vergeffen ware, sett aber por order suprema (auf höchsten Befehl) in Freiheit gesett sei. Auch diesen, mehrs fach verwundeten, braven Offizier hat Lopez später, wie ich kürzlich erfuhr, zu Tode peitschen laffen."

Auf Seite 200 finden wir eine Stelle, welche wir nicht unterlaffen wollen, vollinhaltlich anzufuh= ren. herr Major von Verfen berichtet nämlich:

"Der neue amerifanische Befanbte, Beneral Dac Mahon, war, wie schon erwähnt, auf Dta Pvaté angelangt und zwar icon Anfang Dezember. Der= felbe hatte in Buenos Apres alle für mich einge= gangenen Briefichaften fowie Beld vom nordbeutichen Ronful zur Auslieferung an mich eingehandigt er= halten, war auch ausbrudlich von feiner Regierung beauftragt, fich für mich zu verwenden und meine Freilaffung aus Paraguan zu bewirken, nachdem Beructe auf mir unbefannte Beife in ber Beimath laut geworben maren, bag mich Lopez festhalte. 3ch erfuhr bies fpater in Buenos Apres und mar febr erstaunt, bag mir General Mac Dahon meder Briefe noch Gelb, welches mir gerade bamale von gang un= ichapbarem Werthe gewefen mare, ausgehandigt hatte. Noch mehr war ich aber erstaunt, als ich fpater in ben Berichten biefes Befandten bie bes frubern Be= fandten Bashburn gerabezu widerfprechen, Lopez als den großmuthigsten und humanften Mann von Sub-Amerita ruhmen fab. Er erflarte gerabezu für unwahr, bag Lopez Jemand graufam behandelt habe und hielt es fur unwurdig, daß England feiner Breffe erlaube, über Lopez die in der Breffe ber Allierten ausgestreuten Berläumdungen zu wieber= holen. Es ift nicht zu verwundern, daß herr Mac Mahon biefe subjektive Unficht von ber Lage ber Dinge bei feinem Aufenthalt in Dia Dvate fich qe= bildet hat und wird Lopez wohl dafür geforgt haben, baß er auch später bis zu feiner Abberufung bie paraguanichen Berhaltniffe ftete burch biefelbe Brille, wie ju Dia Dvate, ansah. Bu Bashington ließ

ich im amerikanischen auswärtigen Ministerium einen offenen Brief an herrn Mac Mahon zurud, in welchem ich einen kleinen Abriß bes von mir selbst Gesehenen mittheilte und mein Bedauern ausbrückte, daß er mir nicht die Briefe übergeben habe. Die Briefe und das Gelb hat herr Mac Mahon mir wohl später durch ben nordbeutschen Ronsul zukommen laffen, doch keine Antwort auf meinen Brief."

Am 27. Dezember gelang es endlich herrn von Berfen, mit einigen argentinischen Offizieren zu entestiehen und zu ben Allitrten zu gelangen. In ber Unordnung, welche ein heftiges, mehrtägiges Gefecht mit sich brachte, war es ihm gelungen zu entsommen. Es war höchste Zeit gewesen, ba Lopez bereits Befehl ertheilt hatte, ihn und seinen Gefährten zu erschießen.

Es ist selbstverständlich, daß wir von bem Inhalt des interessanten Buches nur eine furze Stizze
geben können. Wer Näheres zu erfahren wünscht,
ben mussen wir auf das Buch verweisen. In
bemselben sinden wir, wenn schon der Krieg und
die Kriegsereignisse etwas kurz behandelt werden,
(was jedoch bei den Berhältnissen, unter welchen der
herr Berfasser benselben mitgemacht hat, begreislich
ist), doch manchen interessanten Aufschluß über amerikanische Berhältnisse und die Reisen, welche ber
herr Berfasser ausgeführt hat. — Die Schreibart
ist fließend und ber Inhalt von großem Interesse.

E.

### Ausland.

Franfreid. (Indisziplin ber Benerale.) (Rorreft.) T. Bas man von ber vielfach gerühmten Bieberherstellung ber Disgiplin in ber frangofifchen Armee ju halten haben, wird uns burch frappante Beifpiele aus jungfter Beit flar gezeigt. Bir fragen: Bas nust bie Dieziplinirung von Solbaten und Gubs alternoffizieren, die ftrenge Bestrafung geringerer Uebertretungen, wenn in ben Staben, ja fogar ben hochften militarifchen Mems tern, bie vollstänbigfte Unarchie berricht? Wo in aller Belt, außer etwa in Spanien und ben fubamerifanifchen Republifen, murben Dinge unbefiraft bleiben, wie fie heutzutage in ben höhern militarifchen Rreifen ju Alltäglichkeiten geworben finb? Wie murbe man anberwarts mit Generalen verfahren, bie fich heraus. nehmen wurben, hinter bem Ruden ber Regierung und im vollften Biberfpruch mit ber von ber Letteren befolgten Bolitit, Proflamationen an bie ihnen unterftellten Truppen gu erlaffen, burch welche bie jedwebe Dieziplin unmöglich machenbe politische Parteileibenschaft gewedt, ein Theil ber Truppen gerabezu gegen bie bestehende Regierung aufgestachelt wird? Wo fonnte ein Beneral, ohne feinen Ropf zu magen, fich erfrechen, Mobilifirunges bifpositionen gu bem offenbaren Zwed ber Unterfrubung von Umfturgprojeften gu erlaffen und burch berartige Dagnahmen bie Rube bes Landes zu bebroben, beren Aufrechthaltung feine erfte und heiligste Pflicht ift. Das muß man aber auch von ber Befähigung und ber Billensfraft einer Regierung halten, bie ben erbitteriften und verwegenften Feinben ber gegenwartigen Staate. form bie bochften Memter in Berwaltung und Armee übertragt und baburch benfelben bas Deffer in bie Band brudt? - Mit bem Intriguiren und Diplomateln wird herr Thiere Frankreich noch lange nicht aus feinen Rothen heraus bringen , bagu gehort republifanifche Gerabheit, Offenheit und por Allem auch etwas - Muth.

Wenn man einen versumpften Bach reinigen will, so fangt man nicht unten an, sondern oben; bas scheint man in Frankreich noch nicht zu wissen.

Stalien. (Alpen : Rompagnien.) Wir lefen in ber "Italia Militare" : "Durch ein furglich unterzeichnetes fonigliches Defret ift bie Bahl ber Militar Diftritte von 53 auf 62 gebracht worben, und werben bie neuen Difirifie, je nachbem es opportun erfcheinen wirb, nach und nach gebiltet werten. Dit biefer Bermebrung ber Diftrifte geht die Bermehrung ber bisberigen 160 permanenten Diftrifte-Kompagnien auf 191 Banb in Band, nur werben 15 von biefen neu zu bilbenben Rompas gnien als "Alpen-Rompagnien" errichtet. Ihre Formation wirb in ben folgenden Diftritten erfolgen : brei in bem Diftritte Cuneo mit Barnifon in ben Thalern ter Bermagnasca, ber Stura und ber Braita; feche in bem Diftrifte Turin und ftabil in ben Thalern Des Bellice, bes Chifone, ber Dora Riparia und ber Dora Baltea; eine in bem Diftrifte Movara und ftabil im Tocethale; zwei im Diftritte Como, ftabil in ber Bal Tellina; eine im Diftritte Breecia, ftabil im Bal Camonica; eine im Diftritte Trevifo, ftabil im Biavethale, und endlich eine im Diftrifte Ubine mit ber Garnisonirung im Thale bes Tagliamento. Die Aufgabe biefer befonderen Rompagnien wird es fein, in Rriegszeiten einer fremben Invafion ben erften Biberftanb ju leiften, im Frieden hingegen bie Befahungen ber bereits bestehenben und noch zu errichtenben Grengfestungen zu bilben. Gie werben nach bem Territorial-Spfteme retrutirt und organifirt werben, bas heißt fie bilben und ergangen fich burch bie Militarpflichtigen ber betreffenben Thaler und machen ebenfo viele fleine felbitftanbige, von einander burchaus unabhangige Truppenforper aus. Ihre Starte wird baher auch ichon in Friedenszeiten etwas betrachtlicher fein, ale bie ber Rompagnien ber gewöhnlichen Infanterie-Regimenter. Die "Alpen-Rompagnien" fteben unter bem Diftritte-Rommando, in beffen Bereich fie liegen, aber fie haben ihre eigenen Magagine mit bem nothigen Rrieges und Befleis bungs Materiale, bamit fie fofort alle ihre Alteretlaffen ausruften tonnen; fobalb biefe vom Urlaube einberufen werben."

Ruflaud. (Rekrutirung.) Der Kaiser hat burch ein Manifest die Rekrutirung fur das Jahr 1873 angeordnet. Diesselbe soll am 15. Januar t. 3. beginnen und bis zum 15. Februar besendet sein. Im Allgemeinen werden, wie auch in den beiden Borjahren, 6 Mann auf je 1000 Einwohner ausgehoben. Die nächstährige Aushebung ist die lette nach dem bisherigen Modus, bet welchem bekanntlich privilegirte Befreiungen sowie der Losskauf platzerifen. Alebann kommt das System der allgemeinen personlichen Dienstpflicht zur Geltung, und zwar in Berbindung mit Abkurzungen der aktiven Dienstlieit.

Bereinigte Staaten. (General Georg Meabe +.) Am 11. November abhin wurde in New-York General Meade unter großer Theilnahme ber Bevölkerung mit den seinem Rang und seinen Berdiensten gebührenden Ehren bestattet. Besonders zahlreich war Pennsylvanien vertreten. Der Leiche folgten Prass, bent Grant, Marineminister Robinson, die Generale Sherman und Shertdan, die Gouverneurs von Pennsylvanien und Newsbersey.

Meabe ift verhaltnismäßig jung geftorben. Geboren im Jahr 1815 in Barcelona, mo fein Bater bamals Ronful ber Bereinig ten Staaten mar, ift er nur 57 Jahre alt geworben. Im Jahre 1831 bezog er bie Militarfchule Beftpoint und trat im Jahr 1835 ale Unterlieutenant in bas 3. Artillerieregiment, boch icon im folgenden Jahre verließ er ben Dienft wieber, um eine Civils anstellung ju übernehmen. 3m Jahre 1842 trat er in bas Benictorpe und machte in ber Folge ben meritanifchen Rrieg mit. Rach ber Schlacht von Monteren, 1846, avancirte er gum Dberlieutenant. Sauptmann murbe er 1856. - Der Ausbruch bes Seceffionefrieges fant ihn als jungen Major. Er murbe querft als Brigabe: Beneral ber Freiwilligen bem Gl. Dac Call juge. theilt, welcher bie penniplvanifchen Referven tommanbirte. Dann biente er in Birginien unter Dac Dowell, im erften Rorps ber Botomacarmee und zeichnete fich bei Dechaniceville und bei Baines Dill aus, wo er jum Dberftlieutenant in ber regularen Armee beforbert wurde; ferner in ber "fiebentagigen" Schlacht, wo er bei New Martet Road verwundet wurde, bei South Mountain, bei Antictam, wo er anftatt tes perwundeten Gl. Boofer bas Rommanto bes 9 Urmeeforps übernabm. Er that